

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

S. Gessners Schriften

Geßner, Salomon

Wien, 1774

Zweyter Auftritt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9819

ARATES.

In der That, unsre Lebensart ist so sehr von der ersten Einfalt unterschieden, und hat so viel fremdes an sich genommen, daß es wunderbare Eindrücke auf den machen muß, der mit einmal in dieselbe hineingeführt wird, und nicht von seiner ersten Jugend an, jene edle Einfalt verkennen gelernt hat.

PYRRHUS.

Es ist nun schon eine Stunde, daß ich ihn erwarte; dort kömmt jemand durchs Gebüsch, ein schöner Jüngling; so schön, daß in mir der Wunsch entsteht, daß der mein Sohn seyn möchte. Er kömmt gerade auf uns zu.

ZWEYTER AUFTRITT.

EVANDER, die Vorigen.

EVANDER.

Seyd mir gegrüßt, meine Herren!

PYR-

PYRRHUS.

Sey uns gegrüßt, junger Hirt! Führet dich Neugierde oder Geschäfte zu uns?

EVANDER.

Ja nun; es ist uns immer etwas wunderbares, Leute aus den Städten zu sehen. Aber sagt mir, ihr Herren, seyd ihr nicht mit dem Fürsten aus Zirta hieher gekommen, der gestern an unserm Ufer gelandet hat?

ARATES.

Ja.

PYRRHUS.

Gewiss, du willst deine schlechte Lebensart verlassen, und mit uns nach der Stadt gehen?

EVANDER.

Ich? Ha! Ha! Das lasse ich wohl bleiben. Ich war als kleiner Knabe nur einmal in der Stadt, in Delphos. Ich war erstaunt über alles, was ich da sah; aber ich möchte doch unfre schöne Gegend nicht an die Stadt vertauschen, wo man so viele Strassen vorbey laufen muß, um in das freye Feld zu sehen.

PYR.

PYRRHUS.

Du bist einfältig; du wirst dich leicht daran gewöhnen.

EVANDER.

Ich würde mich schwerlich daran gewöhnen, unter Leuten zu wohnen, die ganz andre Sitten haben, als wir. Sie lachen über uns Leute, die so einfältig sind, aber wir sind doch immer eben so glücklich, wie sie; sie haben so viele Geschäfte, um es zu seyn; wir nicht; wir sind zufrieden mit dem, was wir haben; wir arbeiten geruhig unser Feld, und pflegen unsre Heerden, und das lohnen sie uns mit Ueberflufs. Sie heiffen unsern Ueberflufs zwar Armuth; aber sie sind wunderlich. Nein, in die Stadt möchte ich wohl nicht gern wieder gehen. Als ich da war, da stand ich da, und gaffte die grossen Häuser an, die gross sind wie Berge, und doch sind die Leute aus der Stadt meist kleiner, als wir sind; da lachten die Leute meiner, die bey mir vorübergiengen; noch mehr, wenn ich sie das und jenes fragte. Du junger Hirt, sagte einer, kannst du auch singen? Ja, sagte ich, ich kann singen; und da hub ich mein bestes Lied an, dafs es weit

um-

umher ertönte; da sammelten sie sich um mich her und spotteten meiner, und ich sänge doch gut; das gestehen mir alle Hirten. Auch die Mädchen da sind unfreundlich; wenn ich sie freundlich grüßte, da giengen sie bey mir vorüber, als sahen sie mich nicht; wie man bey einem Steine vorübergeht, der an der Straffe liegt; und sie sind doch lange nicht so gesund und so schön, wie unsre Mädchen sind.

PYRRHUS.

Aber wenn du mich liebtest, wie ich dich liebe, dann würdest du mir gerne folgen.

EVANDER.

Ich liebte dich, sobald ich dich sah. Aber sollte ich meinen alten Vater, den ich auch liebe, hilflos zurücklassen, und mit dir nach der Stadt gehn? Mein Vater hat mit zärtlicher Sorgfalt meine Jugend gepflegt, sollte ich nicht mit dankbarer Sorgfalt sein Alter pflegen? Bleibet ihr bey uns, ihr Herren, ihr sollt das Beste haben, das unsre Bäume und unsre Heerde geben. Aber ihr machet mich so vieles schwatzen, und indess sagt ihr mir nicht, wo ich den Fürsten finde.

ARA.

ARATES.

Aber sage uns: Was sind deine Geschäfte?

EVANDER.

Mein Vater sendet mich zu ihm, ich soll ihm diese Früchte bringen; ich mußte sie von den Bäumen brechen, die er vor achtzehn Jahren gepflanzt hat; in dem Frühlinge, sagte er, da ich ein Jahr alt war. Sie sind reif, und süß wie Honig. Wo werde ich ihn finden?

PYRRHUS.

Götter! So alt ist mein Sohn! Sein Pfleger Vater mußte die Bäume gepflanzt haben in eben dem Frühlinge, da ihm das Kind übergeben ward. Arates! o wenn er es selbst wäre!

ARATES.

Deine Muthmaßung hat Wahrscheinlichkeit. Welch andrer Hirt sollte dir Früchten senden?

EVANDER.

Aber sagt mir doch endlich einmal, wo ich den Fürsten finde. Ich muß gehn, ich habe noch vieles zu thun bey der Heerde und im Baumgarten, und mein Mädchen erwartet mich am Bache.

PYRR.

PYRRHUS.

So wisse denn, Jüngling! daß ich es bin,
den du suchest.

EVANDER.

Du bist der Fürst aus Kriffa?

PYRRHUS.

Ja, ich bin es selbst; aber wo ist dein Vater,
und wie heißt er?

EVANDER.

Mein Vater wohnt dort hinterm Haine,
und heißt Lamon.

PYRRHUS.

(*Zum Arates.*) O mein Freund! Ich kann
mich kaum enthalten, ihn zu umarmen. Auch
der Name seines Vaters trifft ein.

ARATES.

Bald zweifle ich selbst nicht mehr.

EVANDER.

Ha! Da kömmt mein Vater selbst.



DRIT-

DRITTER AUFTRITT.

LAMON, ein Bedienter des Pyrrhus, die
Vorigen.

Bedienter zum Pyrrhus.

Mein Herr! Das ist der Mann, dem vor
achtzehn Jahren dein Sohn anver-
traut worden.

PYRRHUS.

So seydt ihr es, mein Freund! dem vor
achtzehn Jahren ein junges Kind übergeben
worden?

LAMON.

Ja mein Herr! Ich bins; und dieser Jüng-
ling ist es, der euch die Früchte überbracht
hat. Sie sind von den Bäumen, die ich in
dem Frühlinge gepflanzt habe, da mir das Kind
übergeben ward; und das ist die verschlossene
Schrift, die man mir mit ihm übergab.

EVANDER.

Götter! Was höre ich?

PYRRHUS.

Es ist untrüglich wahr, umarme mich, du
bist! mein Sohn! umarme deinen glücklichen
Vater. (*Sie umarmen sich.*)

EVAN-